

Hartlauer: Keinen Biss für Zahnkliniken

Fotolöwe bekam nach neun Jahren von EU grünes Licht für Zahnkliniken – Pläne sind bereits vom Tisch

DANIELA MÜLLER

LUXEMBURG, SALZBURG (SN). Fast zehn Jahre lang hat sich der Optiker, Foto- und Elektronikhändler Hartlauer um die Genehmigung für Diskont-Zahnkliniken in Österreich bemüht. Nun bekam er grünes Licht von der EU – und gab gleichzeitig bekannt, dass die Pläne vom Tisch seien.

Bereits im Jahr 2000 trat Firmeninhaber Robert Hartlauer auf, um das Zahnärztemonopol zu knacken. Er wollte Zahnambulatorien in Wien und Wels errichten. Allein in der Wiener Klinik sollten 100 Zahnärzte beschäftigt werden. Hartlauer hätte dafür etwa 10 Mill. Euro in die Hand genommen. Doch die Wiener und die Oberösterreichische Landesregierung machten ihm einen Strich



Keine Zahnklinik: R. Hartlauer. Bild: SN

durch die Rechnung und verweigerten die Errichtung im Zuge der Bedarfsprüfung. Gestern, Dienstag, entschied der Europäische Gerichtshof (EuGH), dass die in

Österreich erfolgte vorherige Bedarfsprüfung gegen den EU-Grundsatz der Niederlassungsfreiheit verstößt.

Beim Elektronik- und Fotohändler winkt man nun aber ab. Ein Einstieg in die Zahnheilkunde sei nicht mehr geplant: „Wir freuen uns über die Entscheidung, bedauern aber, dass diese zehn Jahre in Anspruch genommen hat und sich in dieser Zeit die Voraussetzungen im Gesundheitssystem geändert haben“, kommentiert Robert Hartlauer die Entscheidung. In den vergangenen zehn Jahren hätten sich andere Geschäftsleute an ähnlichen Projekten sprichwörtlich die Zähne ausgebissen und Schiffbruch erlitten: Zuletzt hatte die deutsche Diskont-Zahnklinik McZahn im Vorjahr Insolvenz beantragt.

Bei Hartlauer habe man sich inzwischen in eine andere Richtung orientiert, betont Prokurist Johannes Weinzierl: „Heute sind wir der größte Mobiltelefonhändler und Optiker im Land.“

In diese Richtung soll auch weiter ausgebaut werden. Zwischen Oktober und Dezember des Vorjahres baute Hartlauer unter der Bezeichnung „Optiker Pur“ und „Handy Pur“ vier reine Optikerfilialen und fünf Mobiltelefonläden. Vor allem beim Konzept der reinen Handygeschäfte will man ansetzen: „Wir suchen Verkaufsflächen in Top-Einkaufszentren“, berichtet Weinzierl.

Zudem wolle man sich weiter auf den Ausbau der Hörgeräte-sparte konzentrieren. Weinzierl: „Wir wollen hier Marktführer werden.“